

# Zitierregeln B

## Naturwissenschaften

### Basics

---

#### 1. Allgemeines

Jede wissenschaftliche Disziplin bevorzugt ein eigenes Zitiersystem. So wird in der Psychologie anders zitiert als in den diversen Philologien (Sprachen). Mögen sich die jeweiligen Zitierweisen im Speziellen doch deutlich voneinander unterscheiden, so gelten für alle dennoch einige Grundregeln:

- Grundregel 1: **Einheitlichkeit** der Zitierweise
- Grundregel 2: **Vollständigkeit** des Zitats
- Grundregel 3: **Genauigkeit** des Zitats
- Grundregel 4: **Verständlichkeit** des Zitats

#### 2. Zwei grundlegende Zitierweisen

Möchte man die Fülle an unterschiedlichen Zitiersystemen zusammenfassen, so lassen sich zwei große Gruppen erkennen:

- **Naturwissenschaftliche Zitierweise:** Hier wird bereits **im Text** (und nicht als Fußnote) angeführt, woraus eine Textstelle übernommen oder zusammengefasst wurde. Ziel dieser Zitierweise ist eine bessere Vergleichbarkeit von Thesen und Standpunkten.
- **Geisteswissenschaftliche Zitierweise:** Eine Textstelle, die z. B. aus einem Buch übernommen wurde, wird mit einer Hochzahl am Ende der Übernahme markiert. **Am Ende der Seite** wird die Quelle (z. B. das Buch) in einer **Fußnote** zitiert (angeführt), aus der die konkrete Textstelle übernommen wurde. Dies gilt auch, wenn ein Text zusammengefasst bzw. paraphrasiert wiedergegeben wird. Ziel dieser Zitierweise ist es, eine bessere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten.

#### 3. Vollzitat versus Kurzzitat

Als Vollzitat bezeichnet man die genaue und vollständige Nennung der Quelle. Im Literaturverzeichnis am Ende einer wissenschaftlichen Arbeit müssen die verwendeten Quellen immer als Vollzitat angeführt werden.

Kurzzitat nennt man eine verkürzte Variante des Vollzitats. Diese verkürzte Variante muss aber **eindeutig** dem entsprechenden Vollzitat im Literaturverzeichnis zuordbar sein und nicht so missverständlich sein, dass es mehreren Vollzitat im Literaturverzeichnis zugeordnet werden könnte.

## 4. Basis-Modell eines Vollzitats

Im Grunde basieren alle Zitierregeln, so unterschiedlich sie auch scheinen mögen, auf einem Basis-Modell, das wie folgt aufgebaut ist:

Name des Autors	Titel des Buches	Verlag	Ort	Erscheinungsjahr
<i>Nachname, Vorname</i>	<i>Auch ein Untertitel muss angeführt werden.</i>	<i>Üblich, aber nicht verpflichtend</i>		<i>Bei mehreren Auflagen wird auf die Zahl der Auflage hingewiesen.</i>

**Beispiel:**

Meier, Christian J.: Nano. Wie winzige Technik unser Leben verändert. Theiss: Stuttgart 2015.

**Auch die Satzzeichen sind in der oben angeführten Weise zu wählen!**

- Nach dem Autor (Nachname – Beistrich – Vorname) folgt ein Doppelpunkt.
- Nach dem Titel des Buches ein Punkt.
- Falls vorhanden, folgt der Untertitel, der ebenfalls mit einem Punkt abgeschlossen wird.
- Nach dem Titel folgt die Nennung der Auflage („Aufl.“) mit nachfolgendem Beistrich. Gibt es nur eine Auflage, entfällt die Nennung der Auflage:  
Gruber, Werner: Unglaublich einfach. Einfach unglaublich. 6. Aufl., Ecowin: Salzburg 2015.
- Nach dem Titel (bzw. Untertitel oder Nennung der Auflage) wird der Verlag angeführt und mit Doppelpunkt versehen.
- Danach werden der Ort und das Jahr angeführt, an dem bzw. in dem das Buch erschienen ist.
- Das Vollzitat wird immer mit einem Punkt abgeschlossen.

## 5. Grundregeln des Kurzzitats

**In den Naturwissenschaften ist es üblich, nicht das Vollzitat, sondern das Kurzzitat der Quelle als Beleg im Text anzuführen. Das Vollzitat findet sich dann im Literaturverzeichnis zur Arbeit.**

Es wird also im Text nicht „Meier, Christian J.: Nano. Wie winzige Technik unser Leben verändert. Theiss: Stuttgart 2015, S. 68“ geschrieben, sondern in Klammer: **(Meier 2015, S. 68)**

**Beispiel:** „In den Warenregalen sind Nanotechnologien längst angekommen: Sonnencrems mit Nanopartikeln als UV-Schutz, gegen Schweißgeruch eingesetzte Silbernanopartikel in Textilien, wenige Nanometer kleine elektronische Schaltelemente in Computerchips, oder dank extrem feiner Rauigkeit selbstreinigende Oberflächen, um nur einige Beispiele zu nennen“ (Meier 2015, S. 11).

- Wichtig:**
- a) Das Kurzzitat folgt im Text unmittelbar auf die zitierte Stelle.
  - b) Zitierweise des Kurzzitats: Klammer auf – Nachname – Jahreszahl – Beistrich – Seitenangabe – Klammer zu
  - c) Im Unterschied zum Vollzitat fehlt der Punkt am Ende des Quellenbelegs.
  - d) Das Kurzzitat fügt sich in den Satz ein. Daher wird der Satz **erst nach dem Quellenbeleg mit einem Punkt** abgeschlossen.

## 6. Die wichtigsten Zitierregeln im Überblick

Die hier genannten Zitierregeln orientieren sich vorrangig am sogenannten **Harvard-System**. Das Harvard-System sieht Quellenangaben im fortlaufenden Text vor, wobei die genannte Quelle grundsätzlich im Kurzzitat angeführt und in Klammer gesetzt wird. Das Kurzzitat wird nicht mit einem Punkt abgeschlossen, **da es als Teil des Satzes gesehen wird!**

Folgende Änderungen gegenüber dem Harvard-System wurden vorgenommen:

- Das Vollzitat im Literaturverzeichnis wird mit einem Punkt abgeschlossen.
- Das Zitat von Internetquellen und Lexikoneinträgen wurde vereinfacht.

### 6.1. Wörtliches Zitieren aus einer Monographie (= Einzelschrift)

#### Textbeispiel

Die wenigsten Menschen sind Sprinter, Wettkampfschwimmer oder Tormänner. Trotzdem spielt die Reaktion auch im Alltag eine große Rolle, etwa beim Autofahren, wenn man als Fußgänger einem waghalsigen Radfahrer ausweicht oder mit dem Fuß dem entglittenen Brotmesser. Ob jemand eine lange Leitung hat oder wie ein geölter Blitz reagiert, ist angeboren, kann aber durch Training zumindest ein wenig verbessert werden (Apolin 2015, S. 13).<sup>1</sup>

#### 6.1.1. Paraphrasierung oder Zusammenfassung einer Stelle („indirektes Zitat“):

Meist werden Gedanken eines Autors nicht wörtlich übernommen, sondern in eigenen Worten zusammengefasst oder paraphrasiert. **Jene Quelle, die den eigenen Formulierungen zugrunde liegt, muss immer angegeben (= zitiert) werden**, egal, wie eigenständig man den Inhalt des Originals zusammenfasst! Dabei ist es üblich, den Quellenbeleg (Quellenzitat) am Ende einer größeren Gedankeneinheit (= meist am Ende eines Absatzes) **in Klammer** anzuführen.

Dabei ist es grundsätzlich üblich, ein **vgl.** (= vergleiche) dem Quellenzitat voranzustellen. (vgl. Apolin 2015, S. 13) **Erst danach folgt ein Punkt als Abschluss.**

Manchmal liest man auch ein **cf.** (= confer) im Sinn von „Vergleiche“.

#### 6.1.2. Wörtliches Zitat („direktes Zitat“):

Mitunter werden einzelne Stellen eines Text 1:1 übernommen. In diesem Fall spricht man von einem **wörtlichen Zitat**. Diese sind optisch klar hervorzuheben, indem man sie z. B. unter Anführungszeichen setzt, falls es sich um eine kurze Stelle handelt:

.....

Wenn wir von Reaktionsgeschwindigkeit und Schnelligkeit sprechen, so zeigt sich, dass, „die Reaktion auch im Alltag eine große Rolle [spielt], etwa beim Autofahren, wenn man als man als Fußgänger einem waghalsigen Radfahrer ausweicht oder mit dem Fuß dem entglittenen Brotmesser“ (Apolin 2015, S. 13). Manche Personen reagieren von Natur aus schneller, andere wiederum sind deutlich langsamer.

.....

.....

<sup>1</sup> Vollzitat: Apolin, Martin: Physik für echte Männer. Ecowin: Salzburg 2015, S. 13.

Handelt es sich um eine längere Passage, so wird das Zitat meist sichtbar eingerückt. Oft wird auch der Zeilenabstand verringert und die Stelle noch zusätzlich durch Anführungszeichen gekennzeichnet. **In diesem Fall entfällt das vorangestellte „vgl.“!**

Reaktionszeit und Schnelligkeit scheinen auf den ersten Blick nur für Spitzenathleten wichtig zu sein.

Trotzdem spielt die Reaktion auch im Alltag eine große Rolle, etwa beim Autofahren, wenn man als Fußgänger einem waghalsigen Radfahrer ausweicht oder mit dem Fuß dem entglittenen Brotmesser (Apolin 2015, S. 13).

Ob man nun eher schnell oder langsam reagiert, ist zwar bis zu einem gewissen Grad vorherbestimmt, doch kann man durch entsprechendes Training die eigene Reaktionsgeschwindigkeit durchaus verbessern (vgl. Johansson 2019, S. 83-85).

### 6.1.3. Kleinere Änderungen eines wörtlichen Zitats:

Wird das Originalzitat leicht verändert, so werden diese Änderungen – meist durch eckige Klammern [ ] – sichtbar gemacht:

- **Auslassung:** „Trotzdem spielt die Reaktion auch im Alltag eine große Rolle, etwa [...] wenn man als Fußgänger einem waghalsigen Radfahrer ausweicht [...].“
- **Ergänzung:** Es steht außer Frage, dass, „die Reaktion auch im Alltag eine große Rolle [spielt], etwa beim Autofahren...“
- **Inhaltliche Ergänzung** des Verfassers: Kennzeichnung durch „d. V.“ (= der Verfasser): „Ob jemand eine lange Leitung hat oder wie ein geölter Blitz reagiert, ist angeboren, kann aber durch [gezieltes, d. V.] Training zumindest ein wenig verbessert werden.“

### 6.1.4. Zitat im Zitat („Wörtliches Zitat aus zweiter Hand“):

Übernimmt man ein Zitat aus einem anderen Buch, so gibt man zuerst die ursprüngliche Quelle an („Originalzitat“), nennt sodann jenes Buch, in dem das Originalzitat angeführt wird, und kennzeichnet die Übernahme durch ein „zit. nach“ (= zitiert nach):

Kurzzitat: (Haas 2014, S. 103, zit. nach: Sykorski 2015, S. 44)

### 6.1.5. Irrtum oder ungewöhnliche Schreibweise etc.:

Das falsch geschriebene Wort bzw. eine ungewöhnliche Schreibweise werden mit [sic!] gekennzeichnet:

„Da Kategorisierungen bei solchen Fragestellungen per se schon als äusserst [sic!] schwierig und fragwürdig einzustufen sind, ist es nicht verwunderlich, dass viele dieser Fragen im wissenschaftlich so schwer beweisbaren Raum hitzig und polarisiert diskutiert werden.“

## 6.2. Zitieren eines Aufsatzes, der Teil einer Zeitschrift oder Sammlung ist

Zitiert man aus einem Aufsatz, der Teil einer Sammlung von Aufsätzen ist, so wird das Zitat um die Nennung dieser Sammlung ergänzt. Diese wird durch ein „In“ mit folgendem Doppelpunkt hervorgehoben. Die Seitenangabe wandert an den Schluss.

### a) Aufsatz in einer Zeitschrift:

Der Name der Zeitschrift wird häufig in einer Kurzform genannt, muss aber nicht abgekürzt werden.<sup>2</sup> Es folgen Jahrgang und Jahr. Mitunter muss auch das Heft genannt werden, falls in einem Jahrgang mehrere Hefte (= Teile) erschienen sind. Die Seitenangabe schließt auch hier das Zitat ab:

Kurzzitat: (vgl. Hauswirth 2010, S. 162-166)

Im Literaturverzeichnis: Hauswirth, Marulla: Burnout. Körperpsychotherapeutische Ansätze anhand eines klinischen Beispiels. **In:** Psychotherapie-Forum Jg. 18/2010, Heft 3, **S. 162-166.** (Hier wird die gesamte Länge des Aufsatzes angegeben, auch wenn nur ein Teil verwendet wurde!)

**Wichtig:** Es ist üblich, in einem eigenen Abkürzungsverzeichnis alle in der Arbeit verwendeten Abkürzungen aufzulösen!

### b) Sammlung von Aufsätzen in einer Monographie:

Kurzzitat: (vgl. Hotz 2005, S. 102-106)

Im Literaturverzeichnis: Hotz, Stephan: Delphi – eine störrische Ziege und Priester unter Druck. **In:** Weinfurter, Stefan (Hrsg.): Die Welt der Rituale. Von der Antike bis heute. WBG: Darmstadt 2005, **S. 102-112.** (Auch hier wird die gesamte Länge des Aufsatzes angegeben, auch wenn nur ein Teil verwendet wurde!)

## 6.3. Zitieren einer Internetquelle

Wichtig ist hier vor allem die genaue Angabe der Webseite und das Datum des letzten Zugriffs (z. B. in eckiger Klammer am Schluss des Zitats). Meist sind keine Seitenangaben möglich. Sind diese – z. B. bei einer **PDF-Datei** – jedoch angeführt oder durch den Seitenzähler im Adobe-Reader ausgewiesen, so sind sie unbedingt zu nennen:

“Der Genetiker Markus Hengstschläger erklärt im Interview, warum ein guter Durchschnitt keine Antwort auf Fragen der Zukunft sein kann, und kritisiert das, was viele Unternehmen heute unter Innovation verstehen” (Bayrhammer 2011).<sup>1</sup>

.....  
.....

<sup>1</sup> Im Literaturverzeichnis wird die Quelle vollständig zitiert: Bayrhammer, Bernadette: Hengstschläger: „Wir sind in einer Durchschnittsfalle“. Online-Ausgabe der Presse vom 20.6.2011. **In:** [http://diepresse.com/home/bildung/universitaet/671728/Hengstschlaeger\\_Wir-sind-in-einer-Durchschnittsfalle](http://diepresse.com/home/bildung/universitaet/671728/Hengstschlaeger_Wir-sind-in-einer-Durchschnittsfalle) **[11.5.2015].**

Oft sind auch der Autor und/oder das genaue Datum einer Internetquelle nicht eruierbar. Grundsätzlich gilt, dass bei Internetquellen die Zuverlässigkeit und Sicherheit von

<sup>2</sup> Zeitschriften dürfen nicht willkürlich abgekürzt werden! Es empfehlen sich jene Abkürzungen, wie sie von der Österreichischen Nationalbibliothek oder der Universitätsbibliothek verwendet werden.

Informationen deutlich weniger gewährleistet bzw. überprüfbar ist als bei gedruckten Quellen. Andererseits bieten Internetquellen häufig aktuelles und gut aufbereitetes Material. Im Zweifelsfall, d. h. wenn die Zuverlässigkeit einer Internetquelle nicht gegeben ist, sollte auf ihre Verwendung verzichtet werden!

#### 6.4. Zitieren aus audio-visuellen Medien (CD, DVD, Podcast, YouTube-Video, eBook etc.)

Das Zitat muss auch hier so aufgebaut sein, dass eine eindeutige Identifizierung der Quelle möglich ist. Das Quellenmaterial bzw. der für die VWA relevante Ausschnitt sollte – vor allem wenn es sich um schwer zugängliche Medien handelt (z. B. Radiosendung) – auf einem Datenträger gespeichert und der Arbeit beigelegt werden.

**Wichtig:** Es ist sinnvoll, folgende Informationen dem Zitat der Quelle beizufügen:

- Art des Mediums (z. B. DVD, YouTube-Clip, eBook) in **[eckiger Klammer]** nach dem Titel
- Eine genaue Angabe der Stelle (z. B. Filmszene), auf die man sich konkret bezieht. Beginn und Ende dieser Stelle wird durch eine Zeitangabe mit **TC** (= Time Code) gekennzeichnet, damit diese schnell gefunden werden kann. Im Literaturverzeichnis wird auf die Angabe des TC verzichtet.
- Im Falle von digitalen Medien ist stets auch die Internetseite inkl. Datum des letzten Zugriffs in eckiger Klammer zu nennen.
- Weitere Informationen, die dem Auffinden der Quelle dienlich sind.

##### a) **Audio-CD, Musikdownload:**

Handelt es sich um eine Audio-CD ist die ergänzende Angabe des Tracks hilfreich:

Kurzzitat: (vgl. Sommerland 2013, Track 2)

Im Literaturverzeichnis: Sommerland, Simone u.a.: Die 30 besten Märchen der Brüder Grimm **[Audio-CD]**. Lamp & Leute: Berlin 2013, **Track 2**.

Bei einem **Musikdownload** sollten auch Erscheinungsdatum und Name des Albums, in dem das Lied zu finden ist, angegeben werden:

Kurzzitat: (vgl. Tomlinson 2018 [MP3], Track 8)

Im Literaturverzeichnis: Tomlinson, Eleanor: The spinning wheel. In: Tales from home [MP3-File], 21.6.2018, Track 8. In: <https://www.yjamendo.com/34/erg/tomlin> [11.6.2020].

##### b) **Fernseh- oder Radiosendung, Podcast etc.:**

Titel, Sendeanstalt, Datum, Uhrzeit (und falls möglich: Art der Sendung, z. B. Diskussion, Nachrichten etc., Angabe des Redakteurs, weitere hilfreiche Informationen):

Kurzzitat: (vgl. Willkommen Österreich, 30.6.2015)

(vgl. Wissen aktuell, 6.7.2015)

Im Literaturverzeichnis: Willkommen Österreich. **ORF 30.6.2015, 22.05** (Interview mit Gerhard Berger) bzw. Wissen aktuell. **Radio Ö1 6.7.2015, 13:55** (Beitrag 2: Kleine Teams sind kreativer)

Bei einem **Podcast** und **online verfügbaren Sendungen** ist die Nennung des TC wichtig:

Kurzzitat: Fischer 2019 [Podcast], TC 01:15-01:29.

Im Literaturverzeichnis: Fischer, Jana: Endlich ein Grund zur Panik [Podcast], 1.7.2019, **TC 01:15-01-29**.  
In: <https://www.podcast.de/episode/467071293/Jana+Fischer%3A+Endlich+ein+Grund+zur+Panik/> [13.9.2020].

c) **Film/YouTube-Video etc.:**

Bei Filmen, die auf DVD gesehen werden, sind die Nennung des Regisseurs, des Produktionslandes und -jahres anzuführen sowie der TC der Szene, die als Quelle dient:

Kurzzitat: (vgl. Hitchcock 1955 [DVD], **TC 37:20-46:21**)

Im Literaturverzeichnis: Hitchcock, Alfred: Der Mann, der zuviel wusste [DVD]. USA 1955.

Im Falle eines **YouTube-Videos** oder anderen Video-Clips wird ähnlich wie bei einem Podcast verfahren:

Kurzzitat: (vgl. Sommer 2015 [YouTube], TC 0:24-1:18)

Im Literaturverzeichnis: Sommer, Michael: Sommers Weltliteratur to go [YouTube-Video], 16.3.2015, **TC 0:24-1:18**. In: <https://www.youtube.com/watch?v=w6O6H1QWq3A> [6.7.2020].

d) **eBook etc.:**

Bei eBooks oder vergleichbaren Medien werden Quellen wie bei einem Buch zitiert, jedoch anstelle der Seite die **Position** angegeben. Hilfreich ist es, auch hier die Art des Mediums zu benennen, z. B. Kindle-Reader, Tolino usw.:

Kurzzitat: (vgl. Mitschko [eBook] 2019, **Pos. 214-233**)

Im Literaturverzeichnis: Mitschko, Eva: Die ewige Suche nach der Wahrheit [eBook, Kindle]. Fischer: Stuttgart 2019.

## 6.5. Zitieren eines Artikels aus einem Lexikon

Häufig ist der Lexikoneintrag in Spalten angeordnet. In diesem Fall wird nicht die Seite, sondern die Spalte **Sp.** angegeben:

Kurzzitat: (vgl. Dingel 2001, **Sp.** 716-721)

Im Literaturverzeichnis: Dingel, Joachim: Quintilian. **In:** Der Neue Pauly. Lexikon der Antike. Bd. 10. Metzler: Stuttgart; Weimar 2001, **Sp.** 716-721.

Ist der Autor nicht bekannt, so wird der Titel des Artikels bzw. des Lexikons angeführt:

Kurzzitat: (vgl. Harenberg Länderlexikon 2002, S. 105-113)

Im Literaturverzeichnis: Belgien. **In:** Harenberg Länderlexikon. Alle Staaten der Welt auf einen Blick. Harenberg: Dortmund 2002.

## 6.6. Zitieren aus einem selbst verfassten Interview/Augenzeugenbericht

Eine Abschrift (Protokoll) des Interviews ist der Arbeit in jedem Fall beizulegen. Das Zitat sollte folgende Informationen beinhalten:

- Name des Interviewpartners
- Aussagekräftiger Titel des Interviews
- Art des Interviews (persönlich, telefonisch, per Mail)
- Ort und Datum
- Seitenzahl

Kurzzitat: **(vgl. Haushofer 2014. Interview, S. 11)**

Im Literaturverzeichnis: Haushofer, Marlene: Wie ich den Mauerfall in Berlin 1989 erlebte. **Persönliches Interview. Berlin 21.11.2014.**

In der Abschrift des Interviews sind außerdem noch folgende Informationen anzuführen:

- Adresse des Interviewpartners, Name der Firma/Institution, kurze Information über die Position bzw. den Tätigkeitsbereich des Interviewpartners
- Falls gegeben: Verwandtschaftsverhältnis

## 6.7. Weitere häufig vorkommende Situationen

6.7.1. Es werden **mehrere Autoren** (z. B. eines Buches) genannt:

Die Autoren werden durch Strichpunkt getrennt. Sind mehr als zwei Autoren angeführt, so wird im Kurzzitat nur der erste namentlich genannt und ein „u. a.“ (= und andere) oder ein lateinisches „et al.“ (= et alii = und andere) ergänzt:

▪ **Zwei Autoren:**

Kurzzitat: (Hengstschläger, Brezina 2014, S. 11)

Im Literaturverzeichnis: Hengstschläger, Markus; Brezina, Thomas: Warum nur Knallköpfe die Welt vor Killer-Klobrillen retten können. Ecowin: Salzburg 2014.

▪ **Mehrere Autoren:**

Kurzzitat: (vgl. Gruber u. a. 2010, S. 45) ODER (cf. Gruber et al. 2010, S. 45)

Im Literaturverzeichnis: Gruber, Werner; Oberhummer, Heinz; Puntigam, Martin: Wer nichts weiß, muss alles glauben. Ecowin: Salzburg 2010.

**Wichtig:** Ebenso wird bei zwei oder mehr **Erscheinungsorten** eines Werkes verfahren!

6.7.2. Es werden **mehrere Quellen** als Belege angeführt:

In diesem Fall werden die einzelnen Quellen durch Strichpunkt voneinander getrennt:

Kurzzitat: (vgl. Kaku 2010, S. 67-82; Hawking 2011, S. 114-121)

Im Literaturverzeichnis getrennt anführen (Position gemäß Alphabet):

Hawking, Stephen: Eine kurze Geschichte der Zeit. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg 2011.

Kaku, Michio: Die Physik des Unmöglichen. Beamer, Phaser, Zeitmaschinen. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg 2010.

6.7.3. Der Autor ist auch der **Herausgeber**:

Herausgeber werden im Vollzitat durch ein in Klammer gesetztes „Hrsg.“ gekennzeichnet:

Kurzzitat: (vgl. Hergovich 2002, S. 97)

Im Literaturverzeichnis: Hergovich, Andreas (**Hrsg.**): Psychologie der Schönheit. WUV: Wien 2002.

6.7.4. Eine Quelle wird mehrmals **hintereinander zitiert**: In diesem Fall genügt ein „Ebda.“ oder „Ebd.“ (= ebenda) mit folgender Seitenangabe: (vgl. ebda., S. 29)



6.7.5. Wird nur auf zwei aufeinanderfolgende Seiten Bezug genommen, so genügt es, die erste Seite zu nennen und durch ein „f.“ (= und folgende) zu ergänzen: (vgl. Taschner 2011, [S. 97f.](#))

Mitunter findet sich auch [s.](#) (= sequens) anstelle von „f.“ in derselben Bedeutung.

Ab der dritten Seite müssen die erste und letzte Seitenzahl angeführt werden: (vgl. Taschner 2011, [S. 97-99](#))

#### Und weiters:

6.7.6. **Fremdsprachige Quellen** – ausgenommen englischsprachige Texte – werden in einer Fußnote übersetzt.

6.7.7. Falls **mehrere Arbeiten eines Autors aus demselben Jahr** verwendet werden, gilt folgende Vorgangsweise:

Im Kurzzitat wird durch das **Hinzufügen eines Buchstabens** zur Jahreszahl zwischen den jeweiligen Quellen unterschieden werden. Im Vollzitat im Literaturverzeichnis wird dann nochmal darauf in eckiger Klammer hingewiesen:

(vgl. Hengstschläger [2012a](#), S. 48) = Im Literaturverzeichnis: Hengstschläger, Markus: Die Durchschnittsfall: Gene – Talente – Chancen. Ecowin: Salzburg 2012. [[= Hengstschläger 2012a](#)]

(vgl. Hengstschläger [2012b](#), S. 271) = Im Literaturverzeichnis: Hengstschläger, Markus: Die Genetik in 100 Jahren. In: Grandits, Ernst (Hrsg.): 2112 – Die Welt in 100 Jahren. Olms: Hildesheim 2012. [[= Hengstschläger 2012b](#)]

6.7.8. Es fehlt der **Ort**: Anstelle des Ortes wird ein [o. O.](#) (= ohne Ort)/[s. l.](#) (= sine loco) gesetzt.  
Fehlende **Jahresangabe**: Anstelle des Jahres wird ein [o. J.](#) (ohne Jahr)/[s. a.](#) (= sine anno) angeführt.

## 7. Literaturverzeichnis

Alle(!) in der Arbeit verwendeten Quellen müssen im Literaturverzeichnis aufgelistet werden.

Dabei ist zu beachten:

- Alle Quellen sind im **Vollzitat** anzuführen.
- Alle Quellen werden **in alphabetischer Reihenfolge** gelistet.
- Monografien (Einzelschriften) werden ohne Angabe der zitierten Seite(n) genannt.
- Bei Quellen hingegen, die Teil einer Sammlung sind (z. B. Aufsätze), muss genau angegeben werden, über welche Seiten sich der Aufsatz erstreckt. Dies gilt auch, wenn man nur eine einzige Seite in der Arbeit als Quelle verwendet hat!
- Es wird zwischen **Primärliteratur** und **Sekundärliteratur** unterschieden:
  - a) Primärliteratur: Gemeint sind z. B. Originaltexte des Autors, über den eine VWA verfasst wird (Ausgaben der Bachmann-Gedichte, Goethes Faust...).
  - b) Sekundärliteratur: Es handelt sich um jene Arbeiten (Bücher, Webseiten, Artikel, Aufsätze...), die verschiedene Aspekte des Autors bzw. seiner Werke behandeln.
- Weiters werden alle **digitalen Quellen** (Internetseiten, Podcasts etc.) und Medien angeführt.

**Wichtig:** Neben dem Literaturverzeichnis und einem Inhaltsverzeichnis finden sich in wissenschaftlichen Arbeiten auch ein **Abbildungsverzeichnis** und ein Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen. Abbildungen (Fotos, Grafiken etc.) werden im Text der Arbeit üblicherweise nummeriert und mit einem kurzen Bildtitel versehen, die genaue Angabe der Quelle, woraus die Abbildung entnommen wurde, erfolgt erst im Abbildungsverzeichnis. Die Zitierweise entspricht dabei jener von gedruckten bzw. digitalen Medien.

Letzte Aktualisierung: 6.7.2020